

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3139/03
von Peter Liese (PPE-DE)
an den Rat

Betrifft: Abwehrbereitschaft der EU bei Anschlägen mit biologischen Kampfstoffen

Die Kommission hat am 2. Juni 2003 eine Mitteilung über die Zusammenarbeit in der Europäischen Union zur Abwehrbereitschaft bei Anschlägen mit biologischen und chemischen Kampfstoffen (Gesundheitssicherheit) (KOM(2003) 320) angenommen.

In ihrer Mitteilung empfiehlt die Kommission eine Vorratshaltung auf EU-Ebene, die Mitgliedstaaten bevorzugen jedoch rein nationale Vorräte. In der Mitteilung heißt es, dass "die Menge der einzelstaatlichen Vorräte im Verhältnis zur jeweiligen Bevölkerungszahl im besten Fall ausreicht für eine Dosis für jeden Bürger des betreffenden Landes, im schlechtesten Fall jedoch nur für einen von 30 Bürgern" (Seite 19).

Kann der Rat erklären, warum er die Empfehlung der Kommission für die koordinierte Bildung eines Gemeinschaftsvorrats an Pockenimpfstoffen nicht berücksichtigt?

Wie gedenkt der Rat auf der Grundlage seines Ansatzes die gleiche Lieferung und Verteilung von Impfstoffen für alle EU-Bürger, einschließlich derer in den Beitrittsländern, bei einem Anschlag mit biologischen Kampfstoffen sicher zu stellen?